

DROGENNOTFALL



1. HILFE im DROGEN- NOTFALL

1. Bring die Person an einen ruhigen Ort mit frischer Luft. Kühle den Körper mit lauwarmen Wasser oder wickle ihn in feuchte Decken.
2. Die betroffene Person muss so gelagert werden, dass der Kopf oben ist (er/sie soll sich hinsetzen).
3. Wasser, Mineralwasser oder andere Getränke (keinen Alkohol!) geben.
4. **Wird die Person ohnmächtig, sollte sie hingelegt, die Beine hoch gelagert werden. Puls und Atmung müssen überwacht werden.**

**Wenn keine Besserung eintritt,
Rettungsdienst rufen!**

NOTRUF Nummern

Ruf in medizinischen
Fällen immer
die Rettung

! **Rettung 144**

! Feuerwehr 122

! Polizei 133

! Euronotruf 112

! Vergiftungszentrale 01 4064 343

! Gehörlosenotruf SMS an 0800/133 133

**In Notfällen immer die Rettung verständigen.
Diese hat Schweigepflicht und ruft nicht die Polizei.**

**Tätige immer als erstes den Notruf und folge
dann den Anweisungen der Leitstelle.**

Gesprächsablauf eines Notrufs

Der Gesprächsablauf eines Notrufs ist standardisiert. Höre der Person in der Zentrale gut zu und beantworte ihre Fragen, so kommt die Rettung schnellstmöglich zum Einsatzort.



Wo ist der Notfallort? Gib wenn möglich eine genaue Adressangabe.
Wenn das nicht möglich ist, erkläre wo sich der Ort befindet.



Was ist geschehen? Erkläre kurz worum es sich handelt, welche Symptome die Person hat. Sag der Person am Telefon auch am besten, welche Drogen konsumiert wurden.



Wie viele Menschen sind betroffen?



Wer ruft an? Sag der Person deinen Namen, eventuell fragt sie auch ob sie dich unter dieser Nummer weiter erreichen kann.



Warten. Lass die Person der Leitstelle den Anruf beenden und **leg nicht einfach auf.**

Was tun bei Angst, Panikattacken oder „Bad Trip“?

Angustzustände und Wahrnehmungsstörungen können durch psychoaktive Substanzen wie LSD, Meskalin aber auch Cannabis ausgelöst werden (Bad-Trip, Horrortrip).

Diese können auch ohne Überdosierung auftreten! Wenn jemand diese Symptome zeigt, ist er/sie wahrscheinlich von der Wirkung der konsumierten Substanz überfordert.

1. Wichtig: Gib der betroffenen Person das Gefühl von Geborgenheit (wenn möglich bekannte, vertraute Personen hinzuziehen).
2. Bring die Person an einen ruhigen Ort und Sorge für ausreichend frische Luft.
3. Ggf. enge Kleidung öffnen, jedoch darauf achten, dass die betroffene Person nicht auskühlt (zudecken).
4. Körperkontakt halten und beruhigend auf sie/ihn einreden. Darauf hinweisen, dass dieser Zustand auf die Drogenwirkung zurückzuführen und vorbei gehen wird („das geht vorbei“, „das ist die Droge und die wird ihre Wirkung verlieren“, „ich bleib bei dir“). Versuche ihre/seine Gedanken in positive Gedanken zu lenken.
5. Oft verlieren die Betroffenen die Orientierung und das Zeitgefühl: sag der Person, wie viel Zeit vergangen ist und wo sie sich befindet. Sage ihr, wer du bist.
6. Bleib ständig bei der Person!

Notfälle

Was tun bei Kreislaufproblemen?

1. Kreislaufprobleme zeichnen sich durch Blässe, plötzliche Schweißausbrüche und einen kaum fühlbaren Puls aus.
 2. Personen mit akuten Kreislaufbeschwerden klagen über Übelkeit, Schwäche, Schwindel, vielen wird schwarz vor Augen.
 3. Betroffene/n an die frische Luft bringen, hinlegen, Beine hochhalten oder hoch lagern und einige Zeit ruhig liegen lassen. Bei der betroffenen Person bleiben und Bewusstsein beobachten.
- Sollte sich der Zustand nicht bald bessern, medizinische Hilfe holen!**

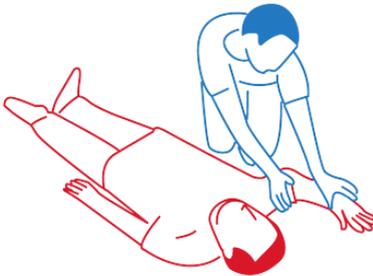
Was tun bei Bewusstlosigkeit?



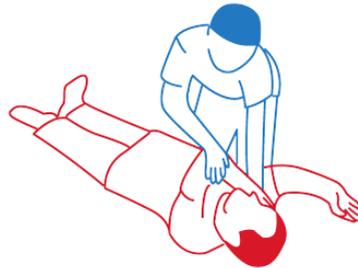
Bei Bewusstlosigkeit auf jeden Fall die Rettung (144) rufen!

Bewusstlos ist jemand, der auf lautes Ansprechen und Schütteln nicht mehr reagiert. Du kannst noch versuchen die Person aufzusetzen.

1. Schau in den Mund der Person, ob Erbrochenes oder Fremdkörper die Atmung behindern und räume den Mund ggf. frei



2. Kontrolliere die Atmung: Dazu schaust du ob sich der Brustkorb der Person hebt und senkt. Überstrecke auch den Kopf der Person und halte dein Gesicht über Mund und Nase, schau ob du den Atem fühlen kannst.
3. Wenn der Betroffene regelmäßig atmet, bringe ihn in die stabile Seitenlage.



Was tun bei Atemstillstand?



Atmet die Person nicht regelmäßig, handelt es sich um einem Atemstillstand. Tätige unbedingt den Notruf!

Eine Herzdruckmassage kann lebensrettend sein!

1. Ruf um Hilfe - Rettung 144 und weitere Personen
2. 30 Herzdruckmassagen - evtl. gefolgt von 2 x Beatmen - Beatme (möglichst mit Beatmungstuch!) die Person durch Mund-zu-Mund-Beatmung 2 x und kontrolliere danach wieder die Atmung
3. Defibrillator benutzen falls verfügbar.
4. Die Reanimation ist so lange fortzusetzen, bis Atmung und Puls stabilisiert sind oder die Rettung eingetroffen ist.



Was tun bei Hitzschlag?

Unter Drogen-Einwirkung (v.a. bei Ecstasy und Amphetaminen) ist der Körper nur eingeschränkt fähig, die Körpertemperatur zu regulieren und kann keine Warnsignale wie Erschöpfung und Durst senden.

Einen Hitzschlag erkennst du an folgenden Symptomen: Gerötete und fühlbar heiße Haut, kein Schwitzen trotz körperlicher Betätigung, Schwindel, Kopfschmerzen, plötzliche Müdigkeit oder Krämpfe in Armen und Beinen.

1. Warme Getränke (Tee) oder Wasser verabreichen (keinen Kaffee oder Energizer).

2. Hyperventiliert der/die Betroffene/e, ist es wichtig, ruhig auf sie/ihn einzugehen und ggf. eine gleichmäßige, tiefe Atmung vorzumachen. Evtl. die Person in eine Papiertüte hineinatmen lassen.
3. Eigen- und Fremdgefährdung vermeiden!

Bei Verschlechterung des Zustandes, ruf unbedingt die Rettung (144)!



Was tun bei Schock?

Ein Schock zeichnet sich durch blasse, kalte Haut, Pulsrasen, schwachen Puls, Benommenheit, Unruhe und Bewusstlosigkeit aus.

1. Bring die Person in Schocklage, d.h. in Rückenlage und die Beine hoch.
2. Atmung und Bewusstsein kontrollieren.
3. Achtung: Tritt ein Schock aufgrund von Herzproblemen ein (dicke, hervorstehende Halsvenen), muss der Oberkörper hoch und die Beine tief liegen! Also genau umgekehrt!

4. Versuche der betroffenen Person Flüssigkeit zuzuführen. Dies aber in Maßen und auf keinen Fall Alkohol.

Wenn keine Besserung eintritt: Rettungsdienst rufen!



Was tun bei Krampfanfall?

Da einem epileptischen Anfall ein plötzlicher Atemstillstand folgen kann, ist unverzüglich die Rettung anzurufen!

Krampfanfälle können verschiedene Ursachen haben, z.B. der gleichzeitige Konsum verschiedener Drogen (Misch-Intoxikation), eine Überdosierung oder ein Drogenentzug (Alkohol, Benzodiazepine, Opiate).

Aber auch Amphetamine oder Kokain können bei zu hoher Dosierung zu Krampfanfällen führen. Dabei verkrampft sich die Muskulatur, Körperteile fangen unwillkürlich an zu zucken, die Augen rollen nach oben, die/der Betroffene fällt plötzlich hin und kann Schaum vor den Mund haben. Urin und Kot können abgehen.

Bis der Rettungswagen kommt, gilt

1. Gefährdende Gegenstände aus dem Weg räumen, damit niemand verletzt wird.
2. Die betroffene Person nicht mit Gewalt festhalten!
3. Weiche Unterlage (Kissen, Jacke, Decke) v.a. unter den Kopf legen, damit der/die Krampfende gepolstert ist und sich nicht verletzt.
4. Dem Krampfanfall folgt häufig ein komatöser Schlaf. In dieser Phase sollte die Person in die stabile Seitenlage gebracht werden. Dabei sollten Atmung und Puls überwacht werden.



Achtung: Es können weitere Krampfanfälle folgen, daher **auch nach überstandenem Krampfanfall die Notrufnummer 144 anrufen!**

Was tun bei Aggressivität oder psychotischem Verhalten?

Der Konsum von Amphetaminen (v.a. Methamphetamin bzw. Crystal Meth) kann – insbesondere in hoher Dosierung – zu unkontrolliertem, aggressivem Verhalten, Verfolgungswahn bis hin zu selbstverletzendem Verhalten (Auto-Aggression) führen.

Für den Umgang mit aggressiven und/oder akut psychotischen Personen gibt es einige Grundregeln, die eingehalten werden sollten

1. Mit der betroffenen Person im Blick- und Gesprächskontakt bleiben.
2. Körperliche Distanz wahren bzw. (durch langsamen Rückzug) schaffen (2 Meter).
3. Ruhig und gelassen bleiben, dabei bestimmt und entschieden auftreten.
4. Auf Provokationen, Beschimpfungen, falsche Beschuldigungen nicht emotional reagieren: „Ich nehme das jetzt zur Kenntnis und verstehe Deine Aufregung. Wir werden das später klären.“ Keine Diskussion über wahnhaft besetzte Themen, insbesondere nicht „mit Tatsachen überzeugen“ wollen.

5. Kontaktaufnahme durch „Spiegelung“: „Du wirkst sehr aufgebracht!“
6. Hintergründe des akuten Zustandes aufklären: „Was macht Dich so wütend? Wovor hast Du Angst?“
Gesprächsangebot: „Lass uns darüber sprechen!“
7. Die Situation entspannen (u. U. etwas trinken, eine Zigarette rauchen): „Bitte setz dich wieder. Dann können wir ein klärendes Gespräch führen.“ Die Person auffordern, Distanz zu wahren.
8. Auf die eigene Körpersprache achten und eine beruhigende Körperhaltung (Arme und Hände offen, entspannt zurückgelehnt, dem Gesprächspartner zugewandt) einnehmen.
9. Auf die eigene Körpersprache achten und eine beruhigende Körperhaltung (Arme und Hände offen, entspannt zurückgelehnt, dem Gesprächspartner zugewandt) einnehmen.
10. Gelingt es nicht, die Situation so weit zu entspannen, dass das Gespräch fortgesetzt werden kann, sollte Hilfe herbeigeholt werden (Notarzt, Sanitäter, Polizei).

INFORMATION UND BERATUNG



Drogenarbeit Z6
Dreiheiligenstraße 9
6020 Innsbruck
www.drogenarbeitz6.at

ANONYM • VERTRAULICH • KOSTENLOS

Für persönliche Beratung +43 699 11 86 96 76
+43 680 30 66 075
+43 680 12 89 712

Für Drug Checking 0699 11 86 96 76

Für MDA basecamp / Partywork 0676 36 59 118

Du kannst dich auch online an uns wenden www.onlinedrogenberatung.at

Impressum

Für den Inhalt verantwortlich: Drogenarbeit Z6, DSA Mag.^a Myriam Antinori.

Die Drogenarbeit Z6 ist eine Einrichtung des "Verein Z6 – zur Förderung von Jugendsozial-, Jugendkultur und Jugendfreizeitarbeit", Dreiheiligenstraße 9, 6020 Innsbruck. ZVR-Zahl: 445057252

